



Schüler der Georg-Wimmer-Schule verkaufen Flammkuchen und Holzfiguren, der Erlös kommt in ihre Klassenkasse. Fotos: Baublies

Schüler bereiten Mittagstisch

Stadtgulden | Flammkuchen-Verkauf vor Zugwaggon / Aktion kommt gut an

Im Jugendcafé »Wildberry« auf dem Rathausplatz bieten Schüler der Georg-Wimmer-Schule stets mittwochs und donnerstags einen Mittagstisch an. Ermöglicht hat das der Lahrer Stadtgulden. Unsere Redaktion hat sich den Verkauf angeschaut.

■ Von Endrik Baublies

Lahr. Der Grund für den Andrang im Jugendcafé »Wildberry« auf dem Rathausplatz zur Mittagszeit liegt indirekt beim Lahrer Stadtgulden: Jugendliche hatten die Projekt-Idee eingereicht, dass sie Geld aus dem Fördertopf gut für einen neuen Backofen gebrauchen könnten. Dieses Vorhaben hat den Wählern bei der Stadtgulden-Abstimmung so gut gefallen, dass das Projekt den Förderzuschlag erhielt.

Schüler der Georg-Wimmer-Schule bieten seit etwa vier Monaten immer mitt-

wochs und donnerstags Flammkuchen an. Da beide Rathäuser gegenüber des Jugendcafés liegen, zieht das Mittagsangebot der Schüler einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie von der Freiwillige Feuerwehr Lahr am Doler Platz an.

Lehrerin Sarah Isenmann und Lehrer Jan Hänel betreuen die Schüler, die an den zwei Tagen im Jugendcafé den Mittagstisch organisieren. Die Lehrer sind mit jeweils vier Schülern abwechselnd an den beiden Tagen vor Ort. Es gibt verschiedene Flammkuchen, darunter auch einen vegetarischen. Außerdem bieten die Schüler Holzfiguren als Weihnachtsgeschenke zum Verkauf an.

Beliebter Anlaufpunkt in der Mittagspause

Der Erlös der Aktion kommt der Klassenkasse zugute. So fördern die Einnahmen Klassenfahrten oder kleinere Anschaffungen. Die Klasse wird das Geld, das sie durch die

Verkaufstage im Jugendcafé »Wildberry« verdient, für eine Übernachtung auf dem Langenhard im kommenden Sommer gut gebrauchen können, ist beim Gespräch zu erfahren.

Hähnel und Isenmann freuen sich im Namen ihrer Schüler und Betreuer über den Förderzuschlag vom Stadtgulden und den Ofen. Das Flammkuchenangebot soll den gesamten Winter über bestehen bleiben, berichten sie. Beim Besuch unserer Redaktion steht der Ofen außerhalb des historischen Zugwaggons. Bei schlechtem Winterwetter, würde den Schülern ein Zelt als Schutz helfen. Der Zugwaggon verfügt über einige Sitzplätze, auch die breite Holzterrasse vor dem Waggon ist bei schönem Wetter ein geeigneter Ort zum Verweilen.

Die städtischen Mitarbeiter allerdings würden ihr Mittagessen in der Regel mitnehmen. So hielt es auch der erste Bürgermeister Guido Schöneboom, der sein Essen während des Besuchs unserer Redaktion in Empfang nahm. Er

hatte seine Mahlzeit vorbestellt und holte sie pünktlich um 12 Uhr ab. Schülerin Maren überreichte dem Dezernenten den dampfenden Flammkuchen. Um die Mittagszeit kamen weitere Kunden aus der ehemaligen Luisenschule zum Stand. Der Flammkuchenverkauf kommt gut bei den Passanten an: »Wir waren auch schon ausverkauft«, merkt Hänel an.

INFO

Öffnungszeiten

Seit Ende September wird an drei Tagen pro Woche im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Schlachthof – Jugend und Kultur, dem Jugendgemeinderat, dem Jugendmigrationsdienst und der Georg-Wimmer-Schule das Jugendcafé veranstaltet. Am Mittwoch und Donnerstag übernehmen Schüler der Georg-Wimmer-Schule zwischen 10.30 und 13.30 Uhr den Dienst im Jugendcafé. Montags und Donnerstags ist das Jugendcafé jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet – dann übernehmen ehrenamtlich tätige Jugendliche sowie die Teams der städtischen Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendmigrationsdienstes den Dienst. Aufgrund der Pandemie gelten im Innenbereich des Zugwaggons die Corona-Regeln aus dem Gastronomiebereich.



Die Flammkuchen backen die Schüler in einem Ofen vor dem Jugendcafé »Wildberry«.

Geisenmeckerer sagen Großveranstaltung ab

Fasent | Keine Planungssicherheit für Schweighausener Zunft / Einstimmig entschieden

■ Von Roland Fischer

Schweighausen. Die für den 22. Januar geplante Großveranstaltung in Schweighausen, mit Nachtzug und anschließendem Zunftabend in der Bergdorfhalle und Narrendorf, wurde von den Geisberger Geisenmeckerer in einer Zunftversammlung einstimmig abgesagt.

Zunft verhängte im Oktober Aufnahmestopp

Bereits Anfang Oktober musste die Schweighausener Geisberger Geisenmeckerer einen Aufnahmestopp verhängen,



Die für den 22. Januar geplante Großveranstaltung fällt aus. Archivfoto: Dach

da das Kontingent an Gastzünften, die das Bergdorf in Coronazeiten hätte verkraften können, bereits überschritten worden war.

Eine weitere Einschränkung mussten die Gastzünfte gegen Ende Oktober hinnehmen. Damals wurde bekannt, dass die für Januar geplante Veranstaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden 2G-Regelung unterworfen gewesen wäre. Aber auch diese Einschränkung akzeptierten die Gastzünfte spontan und nahezu vollzählig.

Die allgemeine Corona-Situation verschärfte sich in den vergangenen Wochen weiter, sodass für die Narrenzunft als

Veranstalter keine Planungssicherheit mehr gegeben war. Der Zunftrat der Geisberger Geisenmeckerer entschied letztlich einstimmig, die Veranstaltung im Januar abzusa-gen.

Über Bergdorrfasent wird noch entschieden

Ob und in welchem Umfang es die ortsübliche Bergdorrfasent Ende Februar im kleinen Rahmen geben kann, wird die Vereinsgemeinschaft zusammen mit den Zünften der Geisenmeckerer und der Ankele Hexen im neuen Jahr entscheiden.

■ Lesermeinungen

Bei Schnelltests wird auch viel geschludert

BETRIFFT: Qualität der Schnelltestangebote in Lahr und Umgebung

In der momentanen Hochinzidenzphase ist es sicher sinnvoll, dass in bestimmten Konstellationen ein zusätzlicher Schnelltest vorgelegt werden muss. Das gilt für Geimpfte genauso wie für Ungeimpfte, da es in den vergangenen Wochen und Monaten zahlreiche Impfdurchbrüche gab, wovon ich auch selbst betroffen war. Die notwendigen Schnelltests sollten dann aber auch in einer Art und Weise vorgenommen werden, dass sie für die getesteten Personen entsprechend aussagekräftig sind! Dazu gehört einerseits, dass die Personalien der getesteten Personen anhand eines Ausweises überprüft werden, und außerdem der Test selbst ordnungsgemäß durchgeführt wird. Bei zwei von drei Schnelltests, die ich machen ließ wurden die zuvor online erfassten Personalien vor Ort nicht überprüft.

Auch der Nasenabstrich wurde in der Mehrzahl der Fälle nicht so vorgenommen, wie es eigentlich sein sollte. Auf diese Art und Weise ausgestellte Schnelltest-Zertifikate sind leider nur bedingt aussagekräftig und verfehlen ihren Zweck. Hier wäre es sinnvoll, wenn die Testanbieter selbst auch ab und an überprüft werden würden, damit die Qualität der Schnelltests dem notwendigen Standard entspricht. Lobend erwähnen möchte ich dabei einen Anbieter im Industriegebiet in Kippenheim: Hier wurden meine online angegebene Personalien anhand meines Ausweises entsprechend überprüft – und bei dem Nasenabstrich hatte man wirklich den Eindruck, dass der Tester diesen den Vorgaben entsprechend vornimmt.

Doris Wernigk | Sulz

Lahrer Samstagdemos sind mit Grundgesetz vereinbar

BETRIFFT: »Stadträtin: Demos bei Verstößen auflösen«, Lahrer Zeitung vom 14. Dezember

Nach dem Artikel über Frau Rompel, die sich zu den an jedem Samstag stattfindenden Corona-Demos in Lahr, organisiert von Frau Dr. Franz, äußert hat, frage ich mich, welches Demokratieverständnis eigentlich bei der Lahrer CDU vorherrscht. Die Zuhörer, die Frau Dr. Franz samstäglich um sich schart, gehören weder zu einer Szene, noch sind sie gefährlich und bedürfen einer strengen Überwachung. Es ist eine wechselnde Klientel, die sich dort informiert und friedlich zuhört und auch das eine oder andere Mal selbst aus Erfahrungen sprechen darf. Hier besondere Maßstäbe für eine Überprüfung und eventuelle

Auflösung zu fordern, ist mit Verlaub, mit Kanonen auf Spatzen schießen. Wenn sich die CDU in die Enge getrieben fühlt, hat sie nichts aus der letzten Wahl verstanden, es gibt auch Leute die man ernst nehmen muss, ohne dass man sie versteht und vertuefelt, egal wie groß oder klein die Gruppe ist. Noch ein kleiner Tipp am Rande, auch das Zulassen dieser Kleindemos ist gedeckt von unserem Grundgesetz und hat nichts mit dem Nichtvorhandensein einer Verantwortung seitens der Stadt zu tun, es ist nur Demokratie, die es Gott sei Dank, noch gibt.

Hartmut Vogt | Lahr

Schreiben Sie uns!

Lahrer Zeitung | Kreuzstraße 9
77933 Lahr | Fax: 07821 2783-150
E-Mail: stadt@lahrer-zeitung.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.



Helmut Herrmann (links) und Ehefrau Irmgard haben ihren Weihnachtsbaum bei Georg Kern auf dem Seelbacher Bauernmarkt gekauft. Foto: Dach

Händler bieten Bäume

Festtage | Weihnachtstannen auf Markt

Seelbach (ax). Ein umfangreiches Angebot an Christbäumen sowie Tannenreisig und anderen weihnachtlichen Artikeln konnte man beim Besuch des Bauernmarktes unter dem Motto »Großer Christbaummarkt« auf dem Klosterplatz finden. Am Samstag, 18. Dezember, besteht nochmals die Gelegenheit, auf dem Bauernmarkt einen Weihnachtsbaum zu kaufen.

Auch Helmut und Irmgard Herrmann aus Seelbach nutz-

ten die Gelegenheit, um sich ihren Weihnachtsbaum direkt auf dem Markt auszusuchen. Sowohl Georg Kern als auch Robert Himmelsbach bieten Weihnachtsbäume zum Verkauf an. Auch bei anderen Marktbesuchern kann man weihnachtliche Angebote, wie etwa Weihnachtsgestecke, Sträuße und Tannenreisig finden. An Heiligabend und an Silvester, jeweils ein Freitag, hat der Bauernmarkt von 8 bis 11 Uhr geöffnet.